

stehenden Kreisen für eine stark übertriebene amerikani-
sche Sensationsnachricht gehalten. Nachrichten vom 16. Dezember 1895 sprechen nur von leichterem
fieberhaften Unwohlsein. Von Todesfällen ist gar
keine Rede. — Konstantinopel erfreut sich diesmal
eines ungemein milden Winters. Während in Algier
Schnee gefallen und an verschiedenen Orten Europas
große Schneeverwehungen und Eisenbahnstörungen
an der Tagesordnung sind, herrscht am Bosporus
das herrlichste Frühlingswetter.

** Die Unterbrechung des Bahnverkehrs in
Oberitalien dauert an. Infolge eines Erd-
rutschs in Obada ist der Verkehr auf der Linie
Genoa-Asti unterbrochen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 16. Januar.

Auf der Tagesordnung steht der Jesuitenantrag
des Centrums.

Abg. Graf **Hompeich** (Centr.): Wir werden
wieder und immer wieder unseren Antrag einbringen,
so lange, bis unser Verlangen erfüllt ist. (Bravo!
im Centrum.) Die Ablehnung des Antrages ist eine
Verletzung unseres Bewußtseins und der uns gewähr-
leisteten Religionsfreiheit. Es ist doch auch wirklich
nicht zu viel verlangt, wenn wir dieselben Rechte
für uns fordern, welche den anderen Konfessionen
gewährt sind. Gerade die katholischen Parteien wirken
in allen Ländern für Sittlichkeit, Religion und Ordnung,
und da sollte man ihnen doch nicht die Mittel ent-
ziehen, mit denen sie für alles Gute eintreten.

Abg. **Frhr. v. Mantuffel** (kons.): Meine
Freunde werden aus denselben Gründen wie im Vor-
jahre gegen den Antrag stimmen. Unserer Ansicht
nach steht der vorliegende Antrag in keinem Zusam-
menhange mit der in voriger Woche beratenen Vorlage.

Abg. **Schröder** (freil. Ver.): Es handelt sich
hier um zwei ganz verschiedene Weltanschauungen.
Der Staat, der den beiden Weltanschauungen Raum

geben wollte, würde nicht zu einer römisch-katholischen
Kirche, sondern zu einem römisch-katholischen Staate
gelangen. (Gelächter im Centrum.) Mit allen meinen
Freunden lehne ich den Antrag ab.

Abg. **Graf Kwiecki** (Pole) erklärt, seine
Partei trete aus denselben Gründen wie im Vorjahre
für den Antrag ein.

Abg. **Liebnecht** (soz.): Wir sind gegen jede
Ausnahmegesetzgebung, also auch gegen das Jesuiten-
gesetz. Im allgemeinen sind die Jesuiten viel frei-
heitlicher als die Protestanten. Man schimpft über
die Jesuitenmoral, aber die bürgerliche Gesellschaft
hat selber eine Jesuitenmoral. Gestern Abend ist in
Frankreich der Präsident, der von der bürgerlichen
Gesellschaft als Vertreter des Kampfes gegen den
Umsturz gewählt war, gestürzt worden, so wird es
auch hier gehen.

Abg. **Dr. Marquardes** (nl.) und **Frhr.
v. Stumm** erklären sich namens ihrer Fraktionen
aus den bereits im vorigen Jahre mitgeteilten Grün-
den gegen den Antrag. Für denselben sprechen der
Pole **Kwiecki** und der Abg. **Dr. Lieber**, der
die Annahme, daß die Stellung des Centrums zur
Umsturzvorlage von der Annahme oder Ablehnung
des Jesuitenantrages abhänge, zurückwies.

Abg. **Richert** kündigt einen Antrag auf Ab-
schwächung des Jesuitengesetzes für die 2. Lesung an.
Die 2. Lesung wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Es folgte die Beratung einer Reihe von kon-
servativen und Centrum-Anträgen auf Abänderung
der Gewerbeordnung.

Abg. **Jacobskötter** (kons.) beantragt die
Einführung des Befähigungsnachweises und Verbots
des Warenverkaufs der Konsumvereine an Nichtmit-
glieder.

Abg. **Gamp** (Reichsp.) empfiehlt staatlich unter-
stützte Gewerbebanken, sowie staatliche Unterstützung
für die Organisation des Unterbaus der Hand-
werkerkammern.

Nachdem der Abg. **Dr. Pachnide** (fr. Ver.)
und **Reichhaus** (Soz.) gegen Befähigungsnachweis
und Zwangsbinnungen und Abg. **Biereck** (kons.)
dafür gesprochen, wurde eine Vertagung des Antrages
angenommen.

Morgen: Jesuitenantrag in 2. Lesung, Novelle
zu den Justizgesetzen.

Familiennachrichten.

Geboren: **Hrn. Wilhelm Hartmann** in Rochlitz ein M.
— **Hrn. Otto Bornmüller** in Auerhammer bei Aue ein M.
Gestorben: **Herr Ernst Schüge** aus Dresden in Guben-
tusbürg. — **Herr Kreisgerichtsdirektor a. D. Gustav Heinrich
Punde**, Ritter des königl. Sächs. Albrechtsordens 1. Kl.,
in Zwickau. — **Herr Kaufmann Georg Bilg**, Premier-Lieut-
nant d. L. a. D., aus Oschatz in St. Blasien. — **Herr
Ziegeleibesitzer Bernhard Otto Kämpfe** in Großenhain. —
Frau Johanna Rosalie verw. Salzverwalter Muth, geb.
Medwin, in Riesa. — **Frau Julie Theresie verw. Königer**,
geb. Melzer, in Zittau.

Chemischer Marktpreise vom 16. Januar 1895.

		pro 50 Kilo.	
		7 März	7 März
Weizen fremde Sorten	6	10	6
" sächs. gelb	6	10	6
" Hoggen, hies.	5	60	5
" sächsischer	6	05	6
" n. preuß.	6	10	6
" russischer	6	10	6
Drangerste. fremde	7	50	8
" sächs.	7	50	7
Futtergerste	4	50	5
Hafer, sächs. u. baier.	5	70	6
Hafer preussischer	6	40	6
Hafer durch Regen beschädigt	5	—	5
Erbsen, Koch-	7	95	9
do. Mahl- u. Futter-	6	80	7
Heu	3	25	4
Stroh	2	50	2
Starkstroh	2	20	2
1 Kilo Butter	2	20	2

Mutmaßliche Witterung für den 18. Jan.

Veränderlich und windig ohne wesentliche
Temperatur-Änderung.

Der Geflügelzüchter-Club zu Lichtenstein

hält seine

10. Geflügel-Ausstellung

mit Prämierung und Verlosung, sowie Verteilung von Ehrenpreisen

Sonntag und Montag, den 20. und 21. Januar 1895

in den Sälen des Hotels zum goldenen Helm in Lichtenstein

ab. Fremde und Liebhaber lobet hierzu ergebenst ein
Der Geflügelzüchter-Club zu Lichtenstein.

Frauenverein zu Lichtenstein.

Den in unserer öffentlichen Quittung vom 14. Januar aufgeführten Liebesgaben sind noch folgende hinzuzufügen: 3 Mark Frau Bergdirektor Neu-
mann, 3 m wollenen Stoff, 2 1/2 m Barchent, 1 Beinschürze, 2 größere Mädchenpafetots ungenannt, 2 Kleiderchen und 2 Jacken Herr Kaufmann Winkler, 2
Westen Herr Schneidermeister Möller, 1 Duzend Kapuzen, 1 Duzend Schürzen, 2 Frauenröcke Frau Kaufmann Thümel und Frau Kaufmann Wolf aus Leipzig,
2 Frauenröcke, 5 Schürzen, 2 Kapuzen und 1 großes Tuch Herr Kaufmann Arnold, 1 Duzend Frauenrömpfe Fräulein Kaiser, 2 Stollen Herr Bäcker Bauer.
Agnes Seidel. Laura Hahn.

Weisses Ross.

Von Sonnabend, den 19. ds. ab
Großer Bockbier-Ausschank.
Näheres in nächster Nummer.
hochachtungsvoll **Hermann Geißler.**

Stadt. Beamtenschule Nerchau.

(Unter Aufsicht des Kgl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts.)

Die Aufnahme-Prüfung findet **Montag, den 8. April** dieses Jahres,
vormittags 11 Uhr in der Aula der Beamtenschule statt. Der neue Un-
terrichtskursus beginnt **Mittwoch, den 24. April, früh 7 Uhr.**
Anmeldungen werden bis **20. März** erbeten. Weitere Auskunft erteilen
die Unterzeichneten.

Nerchau, den 15. Januar 1895.

Der Stadtrat.

Kaulisch, Bürgermeister.

Die Schuldirektion.

Direktor **Dr. A. Biebach.**

Das passendste Gelegenheits-Geschenk

ist
Kürschner's
Universal-Konversations-Lexikon.
Unentbehrlich für Jedermann.

Preis 3 Mark.

Vielseitiger Berater, der durch Fülle und glückliche Anord-
nung des Stoffes hunderttausende von Fragen beantwortet und
zu schneller Auskunftserteilung auch Besitzern großer Lexika un-
erlässlich ist.

Gehört in jedes Haus, jede Familie, auf jedes Bureau und
Comptoir.

Ausschließlich für unsere Abonnenten zu beziehen durch die
Expedition des „Lichtenstein-Gallberger Tageblattes“.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein (Markt 179).

Grönland—Lappland

oder:
10 Tage im ewigen Eis.
Großartige Dekoration im weißen Ross.
Kommen! Sehen! Staunen!

Alle Damen sind elektrisiert,

wenn sie eine neue Nummer der „Deutschen Moden-Zeitung“ erhalten! Dieses eigenartige
Familienblatt, diese Lieblingszeitung der praktischen Hausfrauen, weiß die Mode so von der ge-
schickten Seite aufzufassen, so ausgezeichnete Ratschläge zu geben, solche Lust zum „Einer Mark“
Arbeiten und Selbstschneidern zu machen, daß die geringe Ausgabe von **„Einer Mark“**
vierteljährlich zu einem wahren Segen für das Hausweib wird. Jede Buchhandlung sowie
alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Man verlange eine Probe-Nummer
gratis von der Geschäftsstelle der „Deutschen Moden-Zeitung“, Aug. Polich in Leipzig.

Heute **frische Sendung**
prima feiner
Dresdner Mastgänse,
à Pfd. 60 Pf., pfundweise à Pfd. 65 Pf.,
frischgeschossene starke
Hasen,
gestriger hiesiger Jagd, empfiehlt billigt
Emil Meyer.

Ein Geschäftshaus

in schönster Lage Lichtensteins ist preis-
wert zu verkaufen. Näheres durch
die Expedition des Tageblattes.

Frischer Schellfisch

ist eingetroffen und empfiehlt
Louis Arends.

Schweizerhaus Hohndorf.

Morgen **Sonnabend** abend
Schweinsknochen m. Klößen
und ff. Bockbier,
wozu ergebenst einladet
August Rudolph.

Einige Cartonnagen- Arbeiterinnen

finden sofort Arbeit bei
Paul Gehmlich, Callenberg.

Einige Semmelträger

werden angenommen bei hohem Rabatt.
Wo, sagt die Exped. des Tagebl.